
Umgang US-amerikanischer Expatriate-Familien mit der deutschen Gastkultur

Melanie Wortmann

Umgang US-amerikanischer Expatriate-Familien mit der deutschen Gastkultur

Ein Beitrag zur Entsendungsproblematik im Internationalen Management

Mit einem Geleitwort von
Prof. Dr. Hartmut H. Holzmüller



Springer Gabler

Melanie Wortmann
Dortmund, Deutschland

Dissertation, Technische Universität Dortmund, 2013

ISBN 978-3-658-05569-1
DOI 10.1007/978-3-658-05570-7

ISBN 978-3-658-05570-7 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-gabler.de

GELEITWORT

Die globale Ausrichtung von Konzernen ebenso wie Mittelständlern geht damit einher, dass die Auslandsentsendung von Mitarbeitern in Tochter-, Partner- oder Kundenunternehmen immer noch mehr an Bedeutung gewinnt. Am Lehrstuhl für Marketing der TU Dortmund findet seit einigen Jahren eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Expatriates statt, die sich bspw. in Forschungsarbeiten über den Umgang von Expatriates mit Gastkulturen ausdrückt.

Melanie Wortmanns Arbeit fokussiert auf die Navigation von US-amerikanischen Expatriate-Familien in Deutschland. Der spezifische wissenschaftliche Beitrag ihrer Arbeit resultiert zum einen aus der Konzentration auf sehr ähnliche Kulturen. Im Unterschied zum Gros der bisherigen Expatriate-Studien wählt sie mit den USA und Deutschland gezielt zwei Nationalkulturen mit relativ geringer kultureller Distanz aus und bringt damit eine neue Facette in diesen Forschungsstrang ein. Zudem legt die Autorin im Unterschied zu den typischen Untersuchungen in diesem Feld Wert auf die Expatriate-Familie, statt sich nur auf die eigentlichen Expatriates zu beschränken. Sie richtet ihr Forschungsinteresse primär auf den außerberuflichen Bereich und die dort auftretenden Probleme. Damit trägt die Arbeit zu einer wesentlichen Ausweitung der einschlägigen Forschungsbemühungen bei und liefert auch konkrete Handlungsempfehlungen für entsendende Unternehmen zur Verbesserung des Expatriate-Managements.

Aus methodischer Sicht ist hervorzuheben, dass Frau Wortmann in ihrer Arbeit auf Prinzipien der Grounded Theory zurückgreift. Auf der Basis von insgesamt 18 qualitativen Interviews mit Expatriate-Familien und Entsendungs-Experten zeichnet sie ein lebensnahes Bild des Umgangs von US-amerikanischen Expatriate-Familien mit der deutschen Gastkultur nach. Die Studie liefert eine theoretisch fundierte, detailreiche Beschreibung der kritischen (ersten) Anpassungsphase mit ihren typischen Problemen und Coping-Strategien sowie die Identifikation eines offenbar für den Entsendungserfolg notwendigen Anpassungsniveaus, das die Autorin als „Grundanpassung“ bezeichnet.

Aufgrund der innovativen Positionierung und einer konsequenten qualitativen Ausrichtung in der empirischen Arbeit ist die Dissertationsschrift ein wertvoller Beitrag zur betriebswirtschaftlichen Entsendungsforschung. Dem Werk wünsche ich die verdiente Rezeption in der Wissenschaft wie in der Praxis.

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	XI
Tabellenverzeichnis.....	XIII
1 Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung.....	3
1.2 Zielsetzung und Vorgehensweise im Rahmen der Arbeit.....	4
1.3 Aufbau der Arbeit.....	6
1.4 Klärung zentraler Begriffe.....	9
1.4.1 Zum Verständnis von ‚Expatriates‘.....	9
1.4.2 Zum Verständnis von ‚Kultur‘.....	10
1.4.3 Zum Verständnis von ‚Umgang‘.....	22
2 Die Entsendungsthematik im Internationalen Management.....	25
2.1 Internationales und Interkulturelles Management.....	25
2.2 Hintergründe, Ziele und Formen von Auslandsentsendungen.....	31
2.2.1 Grundsätzliche Stellenbesetzungsstrategien.....	32
2.2.2 Typische Ziele von Auslandsentsendungen.....	33
2.2.3 Typische Formen von Auslandsentsendungen.....	34
2.3 Management von Auslandsentsendungen.....	36
2.3.1 Aktivitäten vor dem Auslandseinsatz.....	38
2.3.2 Aktivitäten während des Auslandseinsatzes.....	52
2.3.3 Aktivitäten nach dem Auslandseinsatz.....	54
2.4 Zusammenfassung und Fazit zur Entsendungsthematik.....	57
3 Theoretische Grundlagen zur Akkulturation.....	61
3.1 Zum Verständnis von Akkulturation.....	63
3.1.1 Akkulturation als Prozess.....	63
3.1.2 Akkulturation als Zustand bzw. Ergebnis.....	65
3.2 Ausgewählte Modelle zur Akkulturation.....	67
3.2.1 Obergs (1960) Modell des Kulturschocks.....	68
3.2.2 Wards (1996) Modell des Akkulturationsprozesses.....	71
3.3 Besonderheiten der Akkulturation von Expatriates.....	79
3.3.1 Zur Akkulturation der Expatriate-Familie bzw. -Partnerin.....	84
3.3.2 Expatriates und Kulturschock.....	89

3.4	Zusammenfassung und Fazit zur Akkulturation	93
4	Konzeption der empirischen Untersuchung	95
4.1	Allgemeine Vorgehensweise	95
4.2	Grundlagen zur Grounded Theory Methodologie	98
4.2.1	Charakteristika der Grounded Theory Methodologie	99
4.2.2	Theoretical Sampling	102
4.2.3	Kodieren	103
4.2.4	Verfassen von Memos	106
4.2.5	Angemessenheit der Grounded Theory Methodologie	107
4.3	Reflexion des eigenen Erfahrungshintergrundes	107
4.3.1	Kenntnisse der Fachliteratur	108
4.3.2	Erfahrungen mit qualitativer Forschung	108
4.3.3	Sprachkenntnisse	109
4.4	Haupterhebung: Problemzentrierte Interviews mit Expatriate-Familien	110
4.4.1	Planung	112
4.4.2	Durchführung	119
4.4.3	Analyse und Interpretation	120
4.5	Zusatzerhebung: Experteninterviews	125
4.5.1	Planung	127
4.5.2	Durchführung	130
4.5.3	Analyse und Interpretation	130
5	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	133
5.1	Darstellung von drei individuellen ‚Erlebens- und Umgangsgeschichten‘	134
5.1.1	Adam, der abgeklärt, doch pro-aktiv die Gastkultur genießt	135
5.1.2	Peggy, die neugierig und optimistisch auf Kulturentdeckung geht	139
5.1.3	Annie, die sich in einer „expatriate bubble“ eingerichtet hat	144
5.1.4	Erste Schlussfolgerungen aus den Einzelfalldarstellungen	149
5.2	Erleben einer kritischen (ersten) Anpassungsphase	150
5.2.1	Potenzielle Problembereiche	152
5.2.2	Implikationen und Relevanz des Problemerlebens	172
5.3	Umgang mit dem Erleben in der kritischen (ersten) Anpassungsphase	179
5.3.1	Die Strategie ‚(dauerhafte) Problemlösung‘	182
5.3.2	Die Strategie ‚(kurzfristige) Flucht in Vertrautes‘	185
5.3.3	Die Strategie ‚Rückzug/ Isolation‘	188
5.3.4	Unterstützende Ressourcen	190
5.4	Erreichen einer Anpassungsschwelle	205

5.4.1 ‚Soziokulturelle Grundanpassung‘	212
5.4.2 ‚Psychologische Grundanpassung‘	218
5.4.3 Identifikation mit der Gastkultur	220
5.5 Zur weiteren Anpassungsentwicklung	226
5.6 Zentrale Erkenntnisse im Überblick	229
6 Schlussbetrachtung	233
6.1 Zusammenfassung der Arbeit	233
6.2 Implikationen für Wissenschaft und Praxis	237
6.2.1 Beitrag zur wissenschaftlichen Entwicklung	237
6.2.2 Ansatzpunkte für die Praxis	242
6.3 Kritische Reflexion und Ausblick	250
6.3.1 Beurteilung der Arbeit anhand gängiger Gütekriterien	250
6.3.2 Limitationen der Arbeit	256
6.3.3 Ausblick	257
Literatur	261
Anhang A: Projektbeschreibung zur Rekrutierung	289
Anhang B: Leitfaden Expatriate-Familien	291
Anhang C: Leitfaden Experteninterviews	293
Anhang D: Screenshot MAXQDA® finales Codesystem	295

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Ablauf der empirischen Untersuchung im Rahmen der vorliegenden Arbeit.....	5
Abbildung 2: Aufbau der Arbeit	8
Abbildung 3: Kulturkonzepte-Typologie von Stöttinger/ Holzmüller (2001, S. 11, eigene Übersetzung).....	12
Abbildung 4: Kulturvergleich anhand von Hofstede's Kulturdimensionen (http://www.geert-hofstede.com).....	16
Abbildung 5: Prozess zur Ermittlung zentraler Kulturstandards nach Thomas (2003, S. 118ff) und Festing et al. (2011, S. 115)	19
Abbildung 6: Managementanforderungen durch Internationalisierung (Festing et al. 2011, S. 138).....	26
Abbildung 7: Komponenten interkultureller Management-Kompetenz von Bolten (2006, S. 65)	30
Abbildung 8: Entsendungsstrategien nach Entsendungszielen von Holtbrügge/ Welge (2010, S. 341, modifiziert).....	34
Abbildung 9: Aufgaben des Personalmanagements im Rahmen von Auslandsentsendungen	37
Abbildung 10: Beispielhafte Sequenz von Trainingsthemen nach Bittner (2003) und Stöttinger/ Holzmüller (2001)	50
Abbildung 11: Akkulturationsorientierungen von Berry (1997, S. 10)	66
Abbildung 12: Beispiele U-Kurvenförmiger Akkulturationsverläufe nach Oberg (1960)	70
Abbildung 13: Rahmenmodell der Akkulturation von Ward, Bochner und Furnham (2001, S. 44)	73
Abbildung 14: Akkulturationsverläufe von Ward, Bochner und Furnham (2001, S. 161f)	78
Abbildung 15: Modell der Akkulturation von Expatriates von Black et al. (1991) (Holtbrügge/ Welge 2010, S. 339).....	83
Abbildung 16: Antezedenzen der Akkulturation der Expatriate-Partnerin.....	89
Abbildung 17: Prototypischer Anpassungsprozess von Grove/ Torbiörn (1985) (Layes 2000, S. 31, modifiziert)	92
Abbildung 18: Entwicklung der Depression im Zeitverlauf (Ward et al. 1998, S. 285).....	93
Abbildung 19: Spiralprozess theoriegenerierender Studien (Krotz 2005, S. 135).....	102

Abbildung 20: Kodierrahmen nach Strauss (z.B. Flick 2009, S. 311)	105
Abbildung 21: Diagrammbeispiele aus der Analyse	123
Abbildung 22: Auswertung der Interviews mit Expatriate-Familien	125
Abbildung 23: Auswertung der Experteninterviews	131
Abbildung 24: Potenzielle Problembereiche in der ersten Anpassungsphase	154
Abbildung 25: Mögliche Veränderungen im Leben der Expatriate-Partnerin (Auszug aus Peggys Weblog, Sept. 2008)	169
Abbildung 26: Empfundener Stress in der ersten Anpassungsphase – beispielhafter Verlauf	173
Abbildung 27: Implikationen des Problemerlebens in der ersten Anpassungsphase	174
Abbildung 28: Problemerleben und -implikationen mit Bezug auf Maslows (1943) Bedürfnisgruppen	178
Abbildung 29: Das ‚Bewältigungsportfolio‘ in der kritischen (ersten) Anpassungsphase	181
Abbildung 30: Möglicher soziokultureller Anpassungsverlauf	216
Abbildung 31: Möglicher psychologischer Anpassungsverlauf	220
Abbildung 32: Identifikation der Befragten mit der Gastkultur	223
Abbildung 33: Zusammenhänge im Rahmen der ‚Grundanpassung‘	231
Abbildung 34: Wissenschaftliche Beiträge dieser Arbeit zur Anpassung von Expatriate- Familien	241
Abbildung 35: Positive Wirkungen empfohlener Maßnahmen auf die ‚Grundanpassung‘ von Expatriate-Familien	245

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Prozessmodell der Wiedereingliederung von Hirsch (2003, S. 423)	55
Tabelle 2: Idealtypischer Akkulturationsverlauf von Zick (2010, S. 53f, 543, modifiziert) ...	65
Tabelle 3: Aufbau des Leitfadens für die PZI mit Expatriate-Familien.....	114
Tabelle 4: Die Expatriate-Familien-Stichprobe im Überblick	118
Tabelle 5: Aufbau des Leitfadens für die Experteninterviews	127
Tabelle 6: Merkmale ausgewählter Expatriate-PartnerInnen	135
Tabelle 7: Entwickelte Arbeitshypothesen im Überblick	229

Umgang US-amerikanischer Expatriate-Familien mit der
deutschen Gastkultur

Ein Beitrag zur Entsendungsproblematik im
Internationalen Management

Wortmann, M.

2014, XIII, 296 S. 35 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05569-1